

Erstmals „Tag der Mediation“ am 18. Juni 2014

unter dem Ehrenschutz von
Nationalratspräsidentin Mag.a Barbara Prammer und
BM f. Justiz Dr. Wolfgang Brandstetter

Presseaussendung 11.06.2014

Nicht selten eskaliert ein Streit zu einem handfesten Konflikt: Viele Menschen leiden unter Auseinandersetzungen in der Familie, in der Nachbarschaft, in der Firma – es herrschen Rosenkriege, Feindseligkeiten bis hin zu Mobbing. Die Nerven liegen blank, Rat und Orientierungslosigkeit machen sich breit. Was ist zu tun? Es ist höchst an der Zeit, einen konstruktiven Umgang mit Konflikten zu entwickeln!

Am 18. Juni 2014 findet zum ersten Mal der „Tag der Mediation“ in der Steiermark statt. Gleichzeitig gibt es Veranstaltungen in ganz Österreich sowie auch in Deutschland und der Schweiz. Ziel dieses Tages ist es, Mediation einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen.

Im Sinne dieses gemeinsamen Anliegens präsentieren sich die Universität Graz (Zentrum für Soziale Kompetenz und UNI for LIFE) und die drei steirischen Mediationsverbände (ÖBM, Experts Group Wirtschaftsmediation und Verband Steirischer Rechtsanwalts-Mediatoren) in Form eines Info-Tages der Öffentlichkeit.

10 bis 13 Uhr am Eisernen Tor in Graz

In persönlichen Gesprächen informieren die Vertreter der Universität sowie der Mediationsverbände zum Thema Mediation und Konfliktmanagement. Sie geben Einblick in die Arbeit von Mediatorinnen und Mediatoren und berichten über Praxisbeispiele.

Am Info-Stand „g'scheit streitn“ kann man sich auf angenehme Weise dem oft schwierigen Thema „Konflikt“ nähern – man beschreitet beispielsweise den Friedenspfad, tauscht negative Streitgefühle (z.B. Ärger) gegen positive (z.B. Gelassenheit) und erhält nützliche Tipps für den „g'scheitn“ Streit zu Hause oder im Büro.

Wir freuen uns, wenn Sie den Tag der Mediation ankündigen und über unsere Aktion berichten!



Pressekontakt
Sven Gillissen

sven.gillissen@mediation-graz.at
+43 699 18262356

Pressefoto Sven Gillissen:
<http://bit.ly/svengillissen>

Pressefoto Sujet „Tag der Mediation“:
<http://cl.ly/VsiH>

Weiterführende Links:
www.soziale-kompetenz.uni-graz.at
www.uniforlife.at
www.oebm.at
www.wirtschaftsmmediation.cc
www.mediation-und-recht.at



Erstmals „Tag der Mediation“ am 18. Juni 2014

Presseaussendung 11.06.2014

Was ist Mediation?

Das Zivilrechts-Mediations-Gesetz definiert Mediation in § 1 Abs. 1: "Mediation ist eine auf Freiwilligkeit der Parteien beruhende Tätigkeit, bei der ein fachlich ausgebildeter, neutraler Vermittler (Mediator) mit anerkannten Methoden die Kommunikation zwischen den Parteien systematisch mit dem Ziel fördert, eine von den Parteien selbst verantwortete Lösung ihres Konfliktes zu ermöglichen".

Die Mediation hat eine lange Tradition

Die Mediation „in ihrer heutigen Form“ erreichte über die USA in den 70er und 80er Jahren den deutschsprachigen Raum. In Österreich startete 1996 das erste Modellprojekt der geförderten Scheidungsmediation. Durch das Zivilrechts-Mediations-Gesetz 2003 wurde die Mediation auch rechtlich verankert und hat mittlerweile in vielen weiteren gesetzlichen Bestimmungen Bezüge.

Mediation in der Steiermark

In der Steiermark gibt es derzeit rund 300 eingetragene MediatorInnen (nach dem Zivilrechts-Mediations-Gesetz) – etwa die Hälfte davon im Stadtgebiet von Graz. MediatorInnen setzen ihren mediativen Fähigkeiten in ihren Quellberufen – als RechtsanwältInnen, NotarInnen, PsychotherapeutInnen, Pädagoginnen, UnternehmensberaterInnen usw. - ein und bieten Mediationen in verschiedenen Feldern an.

Hauptanwendungsgebiete der Mediation sind:

- Die Familien-und Scheidungsmediation
- Die Mediation in wirtschaftlichen Konflikten und in Konflikten am Arbeitsplatz
- Die Mediation bei Nachbarschaftsstreitigkeiten
- Die Mediation im öffentlichen Bereich
- Die Schulmediation

Der Zugang zur Mediation ist herausfordernd und verlangt nach einer gehörigen Portion Mut!

Obwohl Mediation mittlerweile weit verbreitet und etabliert ist, ist der Zugang von Personen in Konflikten zur Mediation dennoch schwierig. Einerseits muss unter der Vielzahl an Angeboten eine Einigung auf eine Mediation zustande kommen. RichterInnen, RechtsanwältInnen oder Beratungseinrichtungen, die hier hilfreich sein könnten, stehen der Mediation oft skeptisch gegenüber oder verfügen nicht über ausreichend Wissen, um über Mediation aufzuklären. Andererseits ist die Sichtweise der Konfliktparteien durch den Konflikt oft in der Weise eingeschränkt, dass sie meinen, im Recht zu sein, und deshalb ein Gericht aufsuchen – um dort auch Recht zu bekommen.

Ein höherer Informiertheitsgrad bei Fachleuten, Mediationspflicht in bestimmten Bereichen und ein Ausbau von Förderungsmöglichkeiten gerade auch für einkommensschwache MediandInnen wären daher notwendig!